

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Mentrup
Rathaus am Marktplatz
76124 Karlsruhe

SPD-Fraktion Karlsruhe
Hebelstraße 13, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 1 33 10 91 oder 0721 2 92 90
Telefax: 0721 2 34 33
E-Mail: spd@fraktion.karlsruhe.de

KARLSRUHE, 25.11.2019

Antrag: Mehr Sichtbarkeit für Themen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgendern bzw. Intersexuellen oder anderen queeren Gruppen (LSBTIQ)

1. Die Stadt Karlsruhe unterzeichnet die Charta der Vielfalt.
2. Die Verwaltung stellt im Rahmen des Doppelhaushaltes eine für LSBTTIQ-Themen zuständige Person, angesiedelt beim Gleichstellungsbüro, ein.
3. Die Aufgaben dieser Person sollen unter anderem darin bestehen, LSBTTIQ-Einzelpersonen sowie die -Community zu unterstützen und zu beraten, Akzeptanzförderung nach innen und außen zu betreiben, Netzwerkarbeit insbesondere mit Vereinen und Verbänden aus dem LSBTTIQ-Spektrum zu leisten sowie Maßnahmen der Antidiskriminierungs- und Aufklärungsarbeit durchzuführen.
4. Nachdem die Stelle besetzt wurde, soll ein Runder Tisch mit den LSBTTIQ-Gruppen vor Ort initiiert werden, um einen Aktionsplan zu erarbeiten
5. Die Stadt Karlsruhe nimmt Fortbildungen zur Akzeptanz von LSBTTIQ in den Fortbildungskatalog der Stadt auf.

Begründung:

In Karlsruhe leben schätzungsweise 31.000 Personen, die entweder lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, transgender bzw. intersexuell sind oder einer anderen queeren Gruppe angehören. In zahlreichen deutschen Großstädten existieren bereits öffentliche Stellen für LSBTTIQ-Themen: Städte wie Mainz (Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen im Geschäftsbereich des OB seit 01/2013), Wiesbaden (LSBT*IQ-

Koordinierungsstelle im Geschäftsbereich des OB seit 08/2018) und Mannheim (LSBTI-Beauftragter im Geschäftsbereich des OB seit 08/2015) sind dabei nur drei Beispiele von vielen.

Charta der Vielfalt: „Die Charta der Vielfalt ist eine 2006 veröffentlichte Selbstverpflichtung und ein Verein unter Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin, der sich für ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld einsetzt. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt erklären Arbeitgeber, dass sie Chancengleichheit für ihre Beschäftigten herstellen bzw. fördern werden.“ (Wikipedia)

Mittlerweile gibt es 3.000 UnterzeichnerInnen mit mehr als 10 Millionen Beschäftigten, darunter Kommunen in Baden-Württemberg wie Heilbronn, Konstanz, Schwäbisch Gmünd oder Reutlingen, aber auch Arbeitgeber direkt in Karlsruhe wie die EnBW AG, die Landeskreditbank Baden-Württemberg, die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg oder die Karlshochschule International University. Sie wollen gemeinsam die Ziele der Charta umsetzen:

- „eine Organisationskultur pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung [...] geprägt ist. [...]
- unsere Personalprozesse überprüfen und sicherstellen, dass diese den vielfältigen Fähigkeiten und Talenten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter [...] gerecht werden.
- die Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb der Organisation anerkennen, die darin liegenden Potenziale wertschätzen und [...] für die Institution gewinnbringend einsetzen.
- die Umsetzung der Charta zum Thema des internen und externen Dialogs machen.
- über unsere Aktivitäten und den Fortschritt bei der Förderung der Vielfalt und Wertschätzung jährlich öffentlich Auskunft geben.
- unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Diversity informieren und sie bei der Umsetzung der Charta einbeziehen.“

Unterzeichnet von:

Parsa Marvi, Yvette Melchien, Michael Zeh, Anton Huber und Fraktion